

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1897

172 (6.12.1897)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 172.

Ersteinst 18g 116.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 Pf.

Montag den 6. Dezember

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Inserate erbitet man bis
spätestens 11 Uhr Vormittags.

1897.

BC. Badischer Landtag.

Karlsruhe, 4. Dez. [8. Sitzung der zweiten Kammer.] Am Regierungstische: Finanzminister Buchenberger, Ministerialrath Göller und Schöck.

Vizepräsident Lauck eröffnet um 9^h Uhr die Sitzung.

Eingegangen sind eine Petition der Eisenbahn-Reservebeizer und -Bremsler, zwei Gesetzentwürfe des Abg. Wacker und Gen., die Abänderung der Wahlkreiseinteilung, sowie einiger Bestimmungen, die Verfassung betr.

Der Gesetzentwurf, die Vervollständigung des Staatsbahnnetzes betr. (Eppingen-Steinsfurt und Elzthalbahn) wird der Eisenbahnkommission überwiesen.

Zu der geschäftlichen Behandlung der Anträge der demokratischen und sozialdemokratischen Fraktion, die Abänderung der Bestimmungen über die Wahl der Abgeordneten zur 2. Kammer betr., beantragt Fieser (nat-lib.) die Ueberweisung der Anträge an eine besonders zu bildende Verfassungskommission.

Abg. Venedey (Dem.) hätte eine sofortige Berathung im Plenum gewünscht, da die Frage spruchreif sei, hat aber gegen die Ueberweisung an eine Kommission nichts einzuwenden, weil die Mehrheit des Hauses dafür sei.

Abg. Wacker (Ctr.) beantragt die Ernennung einer Subkommission für seine Anträge, die mit den genannten Anträgen in Zusammenhang stehen, und tritt für eine verstärkte Kommission von 17 Mitgliedern ein. Die Anträge Wacker und Fieser werden angenommen.

Der Antrag Dreesbach und Gen. über die Einrichtung und Wirksamkeit der Fabrikinspektion wird der Petitionskommission überwiesen.

Es folgt die Berathung der Berichte der Budgetkommission über die Vergleichung der Budgetsätze mit den Rechnungsergebnissen für die Jahre 1894 und 1895.

Abg. Delisle (Dem.) berichtet über Tit. 1, 2, 3, 12 und 13 der Ausgabe.

Abg. Kriechle (nat-lib.) über Tit. 4 der Ausgabe und Tit. 1 der Einnahme.

Abg. Dreesbach (Soz.) über Tit. 5, 8, 9, 10, 11 der Ausgabe, Tit. 2, 5 und 6 der Einnahme.

Abg. Breitner (Ctr.) über Tit. 6, 7 der Ausgabe und 3 und 4 der Einnahme, sowie über Zusammenstellung der Einnahme und Ausgabe.

Schluß der Sitzung 11 Uhr.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 5. Dez. Der gesteigerte Verkehr auf den badischen Bahnen macht eine erhebliche Vermehrung des Transportmaterials unvermeidlich. Zu diesem Zweck sind über 8 Mill. Mark in's Budget eingestellt. Es sollen neu angeschafft werden: 50 Lokomotiven, 170 Personen- und 776 Gepäck- und Güterwagen. Unter den neu zu erstellenden Personenwagen befinden sich 110 Durchgangswagen III., 30 I./II. und 10 D.-Wagen und nur je 10 Coupewagen I./II. und III. Klasse. Die Großh. Eisenbahnverwaltung scheint demnach neuerdings das amerikanische System zu bevorzugen, womit gewiß die Mehrzahl der Passagiere einverstanden ist.

† Karlsruhe, 5. Dez. Dem Beispiele benachbarter Staaten folgend scheint die Großh. Eisenbahnverwaltung nunmehr auch Motorwagen für den Nahverkehr verwenden zu wollen. Um für die Wahl des geeignetsten Systems ganz zuverlässige Grundlagen zu gewinnen, sollen zunächst Versuche mit verschiedenartigen Motorwagen angestellt werden, wofür im Budget 100,000 M. ausgeworfen sind.

Karlsruhe, 4. Dez. Geistlicher Rath Gander, Vertreter des Reichstagswahlkreises Baden-Bühl, soll sich bestimmt für die Marinevorlage ausgesprochen haben.

† Durlach, 6. Dez. Bei der Festversammlung, welche die Mitglieder des Frauenvereins am 3. Dezember, als am Geburtstagsfest J. K. Hoheit der Großherzogin hielten, wurde von dem Beirath Herrn Stadtpfarrer Specht die Festrede gehalten, worauf ein Glückwunschtelegramm an die Frau Großherzogin

abgelesen wurde. Hierauf kam im Laufe des gestrigen Tages folgende Antwort, welche wir hiemit zur Kenntniß der Mitglieder bringen:

Dem Frauenverein in Durlach sende Ich für seine guten Wünsche zu Meinem Geburtstage den herzlichsten Dank. Möge es dem Verein unter Gottes Segen vergönnt sein, sich immer mehr zu entwickeln und zu entfalten. Der erkrankten Präsidentin sende Ich Meine besten Wünsche für baldige Genesung.

Großherzogin.

* Durlach, 6. Dez. Die freiwillige Sanitätsabtheilung des Militärvereins Durlach hat am 10. November ihre Thätigkeit wieder aufgenommen. Dank der vereinten Bemühungen des Herrn Vorstandes Kömmele und Herrn Dr. Plesch hat sich erfreulicher Weise die Zahl der theilnehmenden Kameraden gegenüber den früheren Jahren wesentlich vermehrt. Herr Kamerad Dr. Plesch übernahm bereitwillig die Leitung und technische Unterweisung der Mitglieder. Auf Wunsch des Herrn Dr. Plesch haben sich sämtliche anwesende Mitglieder unterschriftlich zur Theilnahme für die Dauer des Kurzes verpflichtet. Ein Interesse an der edlen Sache haben sowohl der Großh. Amtsvorstand Herr Oberamtmann Ruffbaum, wie auch Herr Bürgermeister Dr. Reichardt dadurch bekundet, daß sie die Mitglieder gelegentlich einer Unterrichtsstunde mit ihrer persönlichen Anwesenheit beehrten. Wenn auch die Ausbildung der Sanitäts-Abtheilung lediglich für Kriegszwecke erfolgt, halten sich die Kameraden dennoch verpflichtet, bei event. eintretenden Unglücksfällen innerhalb des Stadtbezirks den Hilfsbedürftigen ihre Dienste nach Möglichkeit angedeihen zu lassen, was gewiß allgemeine Anerkennung verdient. Bei einigermaßen gutem Willen der Mitglieder kann und wird es unter der trefflichen Leitung des Herrn Dr. Plesch an dem gewünschten Erfolg nicht fehlen.

:: Durlach, 6. Dez. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren haben, gedenkt die Aktivität des Liederkränzes den passiven Mitgliedern wieder einen vergnügten Weihnachtsabend zu bereiten. Es soll diesmal, abweichend von dem in früheren Jahren aufgestellten Programm (außer der bisher üblichen

Feuilleton.

Der Rechte.

Novelle von S. von Ziegler.

Nachdruck verboten.

Dicht an der Vorstadt F. . . ., einer der schönsten und größten Provinzialstädte des westlichen Mitteldeutschlands, lag die Besitzung des für sehr reich geltenden Bankiers und Kommerzienraths Lehnert, eine luxuriös und geschmackvoll ausgestattete Villa.

Der Kommerzienrath, ein hoher Sechziger, seit Jahren Wittwer, bewohnte sie mit seiner einzigen Tochter Else, einem schönen, etwa zwanzigjährigen Mädchen. Er hatte sich durch eigener Hände Arbeit emporgebracht mit rastlosem Fleiß und dem Wahlspruch: „Der Zweck heiligt die Mittel.“ denn wenn schon man ihm nichts Unrechtes beweisen konnte, so munkelte man doch viel und nicht allzu Günstiges in Betreff der Rechtmäßigkeit bei vielen seiner Geschäfte.

Er war ein finsterner, barscher Mann, der nicht selten die sich bei ihm einfindenden Gäste fühlen ließ, daß er der reiche Mann sei und ihre Huldigungen als etwas Selbstverständliches betrachte. Ohne seinen Kassirer, Herrn Drummer,

der auch Buchhalter und Sekretär war, konnte Lehnert nicht wohl existiren, und die böse Welt behauptete, daß dieser so viel von Lehnerts schlaun Geschäften wisse, um ihn völlig in Händen zu haben.

Neben diesem rauhen, nur wenig gebildeten Vater lebte Else Lehnert dahin wie ein lichter Sonnenstrahl, fröhlich, harmlos und gutherzig wie ein Kind, und dabei doch feingebildet, kunstsinzig und Weltbame vom Kopf bis zu Fuß. Sie verkehrte in den vornehmsten Familien, die nur ihr zu Liebe dem Emporkömmling, wie man Lehnert nannte, bei sich sahen, hatte Fühlung in Künstler- und Gelehrtenkreisen und war überall, wo sie hinkam, der Mittelpunkt, das sonnige Lebenselement eines jeden Hauses.

Und mit Recht, denn nicht nur besaß sie alle Vorzüge und Tugenden der großen Dame, sondern sie war auch ein bildschönes Mädchen. Die schimmernden, goldblonden Haare umgaben ein zartes Gesichtchen, wie Milch und Blut anzusehen, aus dem große blaue Augen träumend in die Welt blickten. Die schlank elegante Gestalt mit den ruhigen, harmonischen Bewegungen, stets geschmackvoll einfach gekleidet, erregte überall Bewunderung und fiel stets, auch in der größten Gesellschaft auf. Der Kommerzienrath

war aber auch überaus stolz auf sein Töchterchen und verwöhnte es über die Maßen.

So sahen denn Beide an einem sonnenhellen Septembervormorgen auf der Veranda ihres Hauses und frühstückten, die Zeitungen lagen daneben, und der eifrige Geschäftsmann versäumte nicht, die neuesten Kursberichte einzusehen.

Else hatte eine Modenzeitung ergriffen und blätterte ziemlich gedankenlos darin. Ein heller Zug umspielte die frischen Lippen, offenbar dachte sie an etwas Angenehmes.

Plötzlich legte Herr Lehnert die Zeitung weg und begann einigermaßen unsicher:

„Liebes Kind, ich habe mit dir zu reden, und da wir hier allein sind —“

Etwas erstaunt sah die junge Dame auf.

„Sprich nur, Papa, ich höre, aber weshalb so feierlich?“

„Es handelt sich, beste Elsa, um — um deine Zukunft. Mir ist ein Heirathsantrag für dich gemacht worden —“

Eine dunkle Blutwelle schoß in des Mädchens liebliches Gesichtchen, sie senkte das Köpfchen und murmelte verwirrt:

„Ein — Heirathsantrag? O, Papa, ich will aber noch gar nicht heirathen.“

„Um, die Parthie ist nicht schlecht und darf keinesfalls ohne Weiteres von der Hand ge-

Gabenverloosung) das Weihnachtsmärchen „Christina, die Weihnachtsfee“, zur Aufführung gelangen. Die Proben hiezu haben bereits begonnen. Die Feier soll am 1. Januar im Gasthaus zur Blume stattfinden.

K. Durlach, 6. Dez. Die am 1. Dezember stattgehabte Viehzählung hat folgendes Ergebnis geliefert: I. Gemarkung Durlach: 435 Pferde, 337 Stück Rindvieh, 135 Schafe, 943 Schweine, 233 Ziegen, 34 Bienenstöcke, 352 Gänse, 309 Enten, 1182 Tauben, 2532 Hühner, 13 Truthühner, 209 Hunde. II. v. Schilling'sche Gemarkung: 35 Pferde, 193 Stück Rindvieh, 165 Schafe, 51 Schweine, 5 Ziegen, 8 Bienenstöcke, 19 Enten, 35 Tauben, 199 Hühner, 8 Hunde.

* Baden-Baden, 5. Dez. Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind heute Vormittag 11 Uhr von hier wieder abgereist.

Wannheim, 3. Dez. Drei Schuljungen im Alter von 12, 13 und 14 Jahren standen heute wegen fahrlässiger Tödtung vor der hiesigen Strafkammer. Die drei Jungen spielten an einem Sonntag Nachmittag vorigen Monats auf der Höhe des Götzenberges bei Waldangeloch. Schließlich bemühten sie sich, einen 86 Pfund schweren Stein in's Rollen zu bringen. Dies gelang ihnen auch, der Stein sprang den Berg hinab und traf ein am Abhang des Berges Vieh hütendes Bübchen, Johann Stzler, so unglücklich am Kopf, daß schon nach einer Stunde der Tod des kleinen Hirten eintrat. Die beiden jüngeren Burschen wurden freigesprochen, während der ältere, der zugleich am meisten belastet war, zu einer Woche Gefängnis verurtheilt wurde.

Deutsches Reich.

* Potsdam, 5. Dez. Der Kaiser empfing heute Vormittag das Präsidium des Reichstags.

* Berlin, 6. Dez. Bei dem gestrigen Empfang des Reichstagspräsidiums durch den Kaiser, der etwa eine halbe Stunde dauerte, unterhielt sich die Majestät, wie die Morgenblätter melden, in liebenswürdigster, zwangloser Weise mit den Herren. Namentlich wurde das Schicksal der Marinevorlage besprochen.

* Berlin, 5. Dez. Der Afrikaforscher Dr. Eugen Zintgraff, welcher im Frühjahr 1896 gemeinschaftlich mit Dr. Esser und Bösch eine Expedition in das nördliche Kibumerungebiet nach Bali unternahm und Anfang November d. J. krank die Heimreise angetreten hatte, ist hier eingegangenen Privatnachrichten zufolge gestern in Teneriffa dem Malariafieber erlegen.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 6. Dez. Der Kaiser empfing gestern den deutschen Botschafter in Konstantinopel Freiherr v. Marschall in besonderer Audienz.

* Wien, 5. Dez. Der Kommandant der Marine, Admiral Freiherr v. Sterneck, ist heute Mittag an Herzlähmung gestorben.

* Wien, 6. Dez. Das Leichenbegängniß des Marinekommandanten Admirals Sterneck findet am Dienstag in Wien, die Bestattung in Pola statt. (Frankf. Ztg.)

* Prag, 5. Dez. In dem Bezirke Brünn ist gestern eine Ruhestörung nicht vorgekommen. In Jungbunzlau wurden mehreren jüdischen Einwohnern die Fenster eingeschlagen und andere Demolierungsversuche gemacht. In Gitschin fanden größere Ansammlungen statt, ohne daß es zu Gewaltthatigkeiten kam. Nachdem die dortigen Bürgervereine die Aufrechterhaltung der Ordnung übernahmen, sind die Militärpatrouillen abgerufen worden. Es herrscht seitdem dort vollständige Ruhe. In Gablonz sind keine größeren Ansammlungen vorgekommen, nur wurden in einem Geschäfte die Fenster eingeschlagen. Die Thäter sind verhaftet.

* Budapest, 6. Dez. In Tapiro und Szeat-Marton ist nach Meldungen der „Frankf. Ztg.“ eine Bauernrevolte ausgebrochen. Militär und Gensdarmarie konnten die Ordnung nur schwer aufrecht erhalten. Bisher erfolgten 60 Verhaftungen.

* Kuttenberg, 6. Dez. In der letzten Nacht durchzogen kleine Trupps junger Leute, die Lieder sangen und verschiedene Fensterscheiben zerschlugen, die Straßen.

* Agram, 5. Dez. In dem Prozeß gegen 36 Personen wegen der am 21. September in Sjenicka, Bezirk Bisacovina, erfolgten Ermordung von Beamten beantragte der Staatsanwalt bei 27 Angeklagten die Todesstrafe, bei 4 Freiheitsstrafen. Das Urtheil wird in den nächsten Tagen gefällt.

Frankreich.

Paris, 4. Dez. General Saussier hat dem Kriegsgericht den Befehl ertheilt, in der Angelegenheit des Majors Giterhazy die Untersuchung einzuleiten. [Schon diese Nachricht läßt erkennen, daß die vom General de Pellieux geführte Untersuchung, deren Ergebnis dem General Saussier gestern instanzmäßig vorgelegt worden war, keineswegs günstig für Giterhazy abgeschlossen hat. Giterhazy hatte zwar selbst nach dem Kriegsgericht verlangt, allein dieses Verlangen war schon aller Welt verdächtig erschienen.]

* Paris, 5. Dez. Die von dem Kriegsminister in der gestrigen Kammerverhandlung abgegebene Erklärung lautet, soweit sie die Dreyfus-Angelegenheit betrifft, wörtlich wie folgt: Der Ministerpräsident hat Ihnen schon gesagt, daß es unter den gegenwärtigen Umständen eine Dreyfus-Angelegenheit nicht gibt. Vor einem Jahre hatte infolge der Interpellation des ehrenwerthen Abgeordneten Sachlin der Kriegsminister Gelegenheit, zu erklären, daß Dreyfus ordnungsmäßig gerichtet und von sieben seiner Kameraden auf die Zeugenaussagen von 27 Offizieren hier einstimmig verurtheilt worden wäre. (Beifall.) Vor wenigen Tagen von Neuem befragt, erklärt die Regierung durch den Kriegs-

minister, sie erachte die Angelegenheit Dreyfus für ordnungsmäßig und zu Recht abgeurtheilt. (Beifall.) Was mich persönlich betrifft, so halte ich nach meiner gewissenhaften Ueberzeugung als Soldat und als Chef der Armee das Urtheil für rechtmäßig ergangen und Dreyfus für schuldig. (Beifall.)

Spanien.

* Madrid, 6. Dez. Ministerpräsident Sagasta ist erkrankt und muß das Bett hüten.

* Havana, 5. Dez. (Agence Havas.) Die spanischen Truppen haben die Aufständischen bei Manzanillo geschlagen. Letztere ergriffen die Flucht, indem sie zahlreiche Tode mit sich fortnahmen. Die Verluste der Truppen werden auf 2 Tode und 40 Verwundete angegeben.

Italien.

* Rom, 5. Dez. Aus mehreren Provinzen laufen Nachrichten über große Stürme ein, so namentlich aus Milazzo, Messina und Portici, wo die Hafenanlagen beschädigt sind. In Sassari haben die Felder Schaden gelitten. Auch fürchtet man, daß dort Verluste an Menschenleben vorgekommen sind. Auf der Insel San Antioco sind mehrere Häuser gefährdet. Die Eisenbahnverbindung zwischen Iglesias und Cagliari ist unterbrochen; ebenso ist infolge der Anschwellung die Eisenbahnverbindung zwischen Ancona und Porta Ciritanova unterbrochen.

Amerika.

* Canton (Ohio), 5. Dez. Der Präsident Mac Kinley, welcher an das Krankenbett seiner Mutter hierher geeilt war, ist gestern wieder nach Washington abgereist, da er bei der Eröffnung des Kongresses zugegen sein muß.

* New-York, 6. Dez. Meldungen aus Washington besagen, daß Haiti bereit sei, Deutschland den verlangten Schadenersatz zu leisten. (Frankf. Ztg.)

Stimmen aus dem Publikum.

Durlach, 6. Dez. Der Thurmbergweg vom Garten des Herrn Dreher bis hinauf zur Villa Schmelzer ist augenblicklich in einem Zustande, der jeder Beschreibung spottet. Durch das Bauen des Herrn Steinmez an mehreren Stellen des Thurmbergs ist durch das Erdb-, Sand- und Steinfahren und durch die jetzt anhaltend nasse Witterung der Weg so verfahren, daß man nicht weiß, wo man laufen soll und buchstäblich bis an die Knöchel in den Schmutz sinkt; kommt nun ein Fußgänger gar mit einem oder zwei sich begegnenden Fuhrwerken mit Steinen zc. zusammen, dann weiß er nicht, wohin ausweichen, denn ein Trottoir auf der ganzen Strecke ist nicht vorhanden. Zu alledem ist nun noch eine von den wenigen Laternen entfernt worden, infolgedessen ist der Weg bei Nacht gar nicht passierbar. Die betreffende Behörde würde sich nicht nur den Dank der Thurmbergbewohner, sondern auch den der Thurmbergbesucher verdienen, wenn hier Besserung geschaffen würde. H.

„Auch nicht eine Minute länger, Papa.“

Das schöne Gesichtchen überzog sich plötzlich mit dunklem Roth und verwirrt dankend neigte Else den blonden Kopf, als im selben Moment ein stattlicher, eleganter Offizier auf prachtvollem Pferde vorüberprengte und mit feurig leuchtendem Blick hinaufgrüßte.

„Ah, das war ja wohl der schöne Herr von Bergen,“ sagte Lehnert ärgerlich, „fast als ob er dir schon am frühen Morgen Fensterparade reiten wollte. Ja, wenn Drummer so ausfähe und Baron hieße —“

„Laß mich mit deinem langweiligen Buchhalter zufrieden, Papa,“ lachte Else mit einem Male strahlend übermüthig, „ich nehme ihn eben doch nicht, und wenn alle Kaiser und Könige der Welt zu mir kämen. Heute Nachmittag ist Offizierswettrennen, du kommst doch auch hinaus?“

„Ja, ich werde Herrn von Dorn auffordern, mit in meinem Wagen zu fahren. Du selbst reitest natürlich?“

„Gewiß, ohne Frage. Und nun muß ich fort, die Schneiderin wird gleich mit meinem neuen Kleide hier sein. Adieu, lieber Papa — und wie gesagt, es bleibt bei meinem endgiltigen entschiedenen Nein.“

(Fortsetzung folgt.)

wiesen werden. Rathe einmal, Kleine, wer wohl dein Verehrer sein könnte?“

„Doch nicht der ernste Professor von Dorn, der so oft hier ist?“ meinte Else, die sich bereits etwas gesammelt hatte, „er macht ja einen sehr gediegenen angenehmen Eindruck, aber — heirathen könnte ich ihn nie und rimmermehr!“

„Der ist's nicht, jedoch wäre er nicht zu unterschätzen, denn er hat ein bedeutendes Vermögen und eine sehr angesehenen Stellung.“

„Ja, aber er ist vierzig Jahre alt und sieht mich stets so ernst und strafend an, wenn ich mich amüßte, da ist Lieutenant von Bergen doch viel netter.“

„Um, schön, glänzend, von bester Familie, aber doch garnicht sehr vermögend, und du bist so verwöhnt, daß du einen Millionär heirathen müßtest.“

„Ach, wenn ich einen Mann so recht von Herzen liebte,“ seufzte Fräulein Else mit all' der Schwärmerei ihrer zwanzig Jahre, „so könnte ich selbst in einem elenden Häuschen leben und glücklich sein.“

„Ah bah!“ lachte der Kommerzienrath rauh, „die Theorie von der Hütte und ihrem Glück theile ich nicht, je älter man wird, je reeller werden auch unsere Bedürfnisse. Also den schönen Lieutenant möchte ich eben nicht zum Schwiegerohn und ich will dich auch aus der

Erwartung befreien, wer dein Verehrer ist, — es ist Niemand anders als Herr Alfred Drummer, mein erster Buchhalter und Stellvertreter in meinem Geschäfte.“

Das schöne Mädchen fuhr empor, und unverhohlene Entrüstung blitzte in den blauen Augen auf.

„Der? Und das kannst du mir bieten, Papa? Ich soll den ordinären Menschen heirathen, daß alle unsere Bekannten mich über die Achsel ansehen und mir ihre Kreise verschließen werden? Zudem ist's ein widerlich eingebildeter Mensch, dessen ewig sarkastisches Lächeln und starrer kalter Blick für mich etwas geradezu Abstoßendes haben.“

Lehnert sah recht unbehaglich in's Weite und meinte dann gleichsam beschwichtigend:

„Nun, nun, liebes Kind, nur nicht so schroff. Herr Drummer ist ein sehr tüchtiger Geschäftsmann und wäre mir schon am liebsten als Schwiegerohn, aber ich will dich keineswegs zwingen.“

„Das kannst und darfst du auch nicht, Papa,“ erklärte die junge Dame energisch, „sage deinem Herrn Buchhalter somit in meinem Namen ein mehr oder weniger verblühtes Nein, und die Sache ist für mich erledigt.“

„Aber Else, nur nicht so rasch! Ueberlege es dir denn doch noch —“

Amthliche Bekanntmachungen.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 32,963. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in Stafforth, Bezirksamts Karlsruhe, die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen und für diese Gemeinde der §. 59 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 in Kraft gesetzt worden ist.

Durlach den 2. Dezember 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Ruhbaum.

Bekanntmachung.

Den Vollzug des Gesetzes vom 3. Oktober 1894, die Entschädigung der Besitzer von auf polizeiliche Anordnung getödteter Thiere betreffend.

Nr. 7231. Die Zahlungsliste über den Rindvieh- und Pferdebestand am 1. Dezember d. J. liegt von heute an

acht Tage lang im hiesigen Rathhause zu Jedermanns Einsicht auf.

Indem man dies bekannt gibt, wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Liste für die Berechnung der Beiträge maßgebend ist, welche von den Rindvieh- und Pferdebesitzern zur Deckung der Vergütungen für die auf polizeiliche Anordnung getödteten Thiere entrichtet werden müssen.

Anträge auf Verichtigung der Liste sind innerhalb der Frist der Auslegung bei dem Gemeinderath vorzubringen.

Durlach, 4. Dez. 1897.

Der Gemeinderath:

J. A. d. B.:

L. Reißner.

Knaus.

Fruchtpreise.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großherzoglichen Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktverkehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Früchte-Gattung.	Mittelpreis	
	100 Kilogr.	100 Stk.
Kernen, neuer	—	—
Baiszen	—	—
Gerste	—	—
Hafer, alter	—	—
Hafer, neuer	450	450
Einfuhr	450	450
Aufgestellt waren	675	—
Vorrath	1125	—
Verkauft wurden	450	—
Aufgestellt blieben	675	—

Sonstige Preise: 10 Kilogr. Schweinefleisch 90 Pf., Butter 110 Pf., 10 St. Eier 70 Pf., 20 Liter neue Kartoffeln 80 Pf., 50 Kilogr. Senf 3.50, 50 Kilogr. Stroh (Noggen) 2.50, 50 Kilogr. Dinkelstroh 2.20, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) 46, 4 Ster Lannenholz 36, 4 Ster Forstenholz 36.

Durlach, 4. Dez. 1897.

Das Bürgermeisteramt.

Privat-Anzeigen.

Eine Wohnung von zwei oder drei Zimmern nebst Zugehör hat sofort oder später zu vermieten
J. W. Hofmann.

Ein gut möblirtes Zimmer ist an einen anständigen Herrn sogleich oder später zu vermieten
Adlerstraße 19.

Ein gewandter junger **Laufbursche** wird per sofort gesucht. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Drei Schlafstellen

sind zu vermieten

Lammstraße 7.

Ein solider Arbeiter kann Wohnung erhalten
Kirchstraße 10, 2. St., links.

Zwei bis drei Arbeiter können Kost und Wohnung erhalten
Kilnsfelder Straße 3 m, Neubau.

Ein Mädchen sucht sofort eine Stelle zur Aushilfe bis 1. Januar.
Näheres Kronenstraße 19.

Sämmtliche zur

Feinbäckerei

nöthigen Artikel sind in besten Qualitäten vorrätig und werden zu Ankaufspreisen abgegeben bei

Carl Martin,

Hauptstraße 18.

Weisse Hemden, Baumwollhemden, Normalhemden, Unterjacken, Unterhosen, Socken, Taschentücher, weiß und farbig, seidene Halstücher, Kragen, Manschetten, Kravatten,

empfehlen in großer Auswahl billigt
Louis Luger
am Marktplatz.

Carl Frantzmann, Weinhandlung, Durlach,

bringt sein Lager in garantirt reinen

Naturweinen,

wie Kaiserkühler, Markgräfler, Rappoltsweiler, Rhein- & Moselweinen etc., in Faß und in Flaschen in empfehlende Erinnerung.

Flaschenweinniederlage und Detailverkauf bei **A. Herrmann, Conditorei.**

I. Nürnberger

Ochsenmaul-Salat

Friedrich Seufert.

Manufactur- und Weisswaaren

empfehlen

bei **J. Ittmann, Karlsruhe,**
17 Amalienstrasse 17.

Auskunft ertheilt, sowie Aufträge und Zahlungen nimmt entgegen mein Vertreter
Wilhelm Höcker,
Pfinzvorstadt 2,
Durlach.

auf Theilzahlung

Spielwaaren

in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen empfiehlt

W. Pohle,
52 Hauptstraße 52.

Weihnachtspräsent-Cigarren,

welche Sumatra-Decke, Brasil-, Seedleaf-, Java- und Sumatra-Einlagen haben, von wunderschönem Aroma, sind in enormen Quantums auf Lager, und zwar unter den Namen:

El Puro, grosses Format, 500 Stück M 15.—, (Alles frei Postnachnahme oder Vorher-einsendung des Betrages.)
La Perla, Mittel- 500 15.—

Ausserdem führe gute, grosse Sumatra-Cigarren für 10 M pro 500 Stück bis zu 30 M pro 1000 Stück. 10 Pfd. Pastorenblättertobak, gute reelle Waare M 5.—. Garantie: Zurücknahme. Preisliste über 60 Sorten Cigarren und Rauchtobake gratis und frei.

W. Harsen, Tabakfabrik, Husum (Schleswig-Holstein), Firma gegründet 1883.

Einladung.

Am **Sonntag den 12. Dezember d. J.**, Nachmittags halb 3 Uhr beginnend, findet im Gasthaus zum Lamm in Grünwetterbach landwirthschaftliche Besprechung über Düngung und Düngerbehandlung statt, wobei Herr Kreiswanderlehrer Geiß den einleitenden Vortrag halten wird.

Wir laden die Mitglieder des Vereins und sonstige Freunde der Landwirtschaft zum Besuch dieser Besprechung höflichst ein.
Durlach den 3. Dezember 1897.

Die Direktion des landwirthschaftlichen Bezirksvereins:
Nußbaum.

Praktisch! **Besonders als**
Neu! Billig! Solid! **Weihnachtsgeschenk**
ist die **passend.**

Gritzner
Familien-Nähmaschine
mit Combinations-Möbel.

(Patentamtlich geschützt.) Gleichzeitg als vollständig ebener Tisch, Arbeitstisch, Schreibtisch etc. dienend.

Vertretung für Durlach bei **Fr. A. Wolf**,
Gasthaus zum Bahnhof.

NB. Gründlicher Unterricht im Maschinennähen wird gratis ertheilt.



Theater in Durlach.

Im Saale des Gasthofs zur Krone.
Mittwoch den 8. Dezember 1897, Abends 8 Uhr:
Zum Benefiz für Herrn Jean Jung und Frau.
Unter gefälliger Mitwirkung der Kapelle des Instrumental-Vereins.
Die Jagd nach dem Glück oder: **Eine emancipirte Frau.**
Lustspiel in 5 Akten von A. Benedix.
Zu dieser Vorstellung laden höflichst ein
Jean Jung nebst Frau.

Geschäfts-Übergabe & Empfehlung.

Einem hochgeehrten Publikum, sowie allen Freunden, Bekannten und Gönnern die ergebene Mittheilung, daß ich das seither von mir betriebene

Hotel Karlsburg

an Herrn **Carl Link** übergeben habe.
Für das mir in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich höflichst, dasselbe auch auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtend
H. Bull.

Bezugnehmend auf Obiges erlaube ich mir, der verehrlichen Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung, sowie Freunden und Bekannten höflich anzuzeigen, daß ich das **Hotel Karlsburg** übernommen habe.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch gute Speisen, reine Weine, sowie feinstes Lagerbier aus der Brauerei Monninger in Karlsruhe die Zufriedenheit meiner werthen Gäste zu erwerben.

Um geneigten Zuspruch bittet
Hochachtend
Carl Link zur Karlsburg.

langjähriger Oberkellner und Geschäftsführer der Bahnhof-Restauranten Heidelberg und Pforzheim.
Durlach den 4. Dezember 1897.

Puppen

ca. 200 Stüd.
früherer Preis 60 S., M. 1.—, 1.50, 2.—, 3.—,
jetziger Ausverkaufpreis 30 S., M. 0.50, 0.75, 1.—, 1.50,
Baukasten, Kegelspiele, Kochherde, Holz-Pferde,
Trompeten, Trommeln, Säbel, Tivolispiele, Laterna
magica,

Alles um die Hälfte
des seitherigen Preises bei
H. Walz, Durlach am Markt.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute früh 4 Uhr unser lieber Gatte, Vater, Sohn, Bruder Schwiegersohn und Schwager

Otto Wickert,

Kaufmann,

nach langem Leiden im Alter von 33 Jahren sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet Dienstag den 7. Dezember, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Sophienstraße 2, aus statt.
Durlach den 6. Dezember 1897.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Anna Wickert, geb. Siegrist, **Karl Wickert,** Fabrikbesitzer, **Karl Siegrist,** Rathschreiber a. D.

Turnerbund Durlach.

Gut Heil!

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere werthen Mitglieder von dem Ableben unseres Turnfreundes

Herrn **Otto Wickert,** Kaufmann,

in Kenntniß zu setzen.
Die Beerdigung findet Dienstag, 7. Dezember, Nachmittags 3 Uhr, statt und sammelt sich der Verein hiezu eine halbe Stunde vorher im Gasthaus zum Adler.

Der Vorstand.

Freiw. Feuerwehr Durlach.

Einladung.

Am **Samstag den 11. Dezember**, Abends präzis 8. Uhr beginnend, findet unsere ordentliche General-

Verammlung auf dem Rathhause statt.

Tagesordnung:

Siehe Korps-Statut §. 34 Absatz XI.

Indem wir unsere aktiven Mitglieder hiezu kameradschaftlich einladen, erwarten wir gleichzeitig pünktliches und vollzähliges Erscheinen.

Anzug: Dienstroch und Mütze.

Das Kommando:

Albert Grimm.

Karl Breiß.

Neue

holl. Vollhäringe,

per St. 5, Dhd. 55 S.,
Große Holländer gefalzene

Bückinge,

per St. 10 S., Dhd. M. 1,

Kieler Bückinge,

ungefalzen, per St. 6 S.,

die Kiste, ca. 50 St. M. 2.25,

Bismarckhäringe,

1/2 Dose M. 2.15, 1/4 Dose M. 1.80,

1/4 Dose M. 1.—,

Rollmops,

per Dose M. 2.25,

Russische Sardinen,

per Dhd. 20 S., per Faß M. 1.90,

Oelsardinen,

per Dose 55 S.,

empfehl

Philipp Luger.

Ein möblirtes Zimmer ist an einen anständigen Arbeiter zu vermieten **Hauptstraße 59, 1. St.,** Eingang Behtstraße.

Ein möblirtes Zimmer

ist sogleich zu vermieten
Säckerstraße 1, 2. Stod.

Für die
Weihnachts-Bäckerei
ist das

beste und billigste Backfett

Mannheimer Palmin,

ein reines Naturprodukt, kein Kunstprodukt wie Margarine, 2 ausgiebiger wie alle anderen Fette. Das mit Palmin zubereitete Gebäck ist von vorzüglichem Geschmack und hält sich sehr lange. — Ein Versuch überzeugt.
Das Pfund zu haben zu **65 Pf.** bei

Alexander Bürck,
G. F. Blum,
E. Dörrmann,
Philipp Luger.

Ein 1/2-jähriges Kind soll in **Kost und Pflege** gegeben werden.
Zu erfragen
Spitalstraße 13, 2. Stod.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden, unvergeßlichen Vaters und Großvaters, für die reichen Blumen-spenden, sowie für die trostreiche Grabrede des Herrn Dekan Bedtel und für den erhabenden Grabgesang des Gesangsvereins Lura sprechen wir unsern tiefgefühltesten Dank aus.
Durlach, 6. Dez. 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie **Feser.**

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche uns beim Hinscheiden unserer nun in Gott ruhenden Mutter, Schwester und Tante

Karoline Meier, geb. Mehr,

entgegengebracht worden sind, für die reichlichen Blumen-spenden, sowie für die ehrende Begleitung zum Grabe sprechen auf diesem Wege ihren verbindlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Karoline Meier,
Johanna Meier.

Durlach, 6. Dez. 1897.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Düp, Durlach